

Inhalt

- 4 Sensibilität und Verletzlichkeit in einer ungleichen Gesellschaft**
Sensibilität ist nötig, um die Verletzlichkeiten, die unsere Gesellschaft produziert, angemessen wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Deshalb sollte sie als soziale Tugend kultiviert werden, akzentuiert Gottfried SCHWEIGER.
- 12 Milieu und Milieubildung**
Lothar BÖHNISCH eröffnet aus der Milieuperspektive Zugänge der Sozialpädagogik zu den Lebenswelten ihrer Klient*innen.
- 16 Vergemeinschaftung statt Einsamkeit**
Albert SCHERR rückt die Förderung des Sozialen als pädagogische Aufgabe in den Fokus. Denn: Einsamkeit ist zweifellos ein soziales Problem, das auch für die Sozialpädagogik die Frage aufwirft, was dagegen getan werden kann.
- 19 Hybriden Räumen auf der Spur**
Interaktionen an einem konkreten Ort sind dank digitaler Medien mit jungen Menschen an entfernten Orten verwoben. Diese sozialräumlichen Verknüpfungsleistungen Jugendlicher sind anzuerkennen und zu fördern, pointiert Christian REUTLINGER.
- 22 Desintegrative Lebenswelten verhindern**
Jeremy STÖHS beschreibt Maßnahmen Sozialer Arbeit zur Verhinderung desintegrativer Milieus und Parallelgesellschaften.
- 25 Gefängnis als sozialer Raum**
Holger SCHMIDT beleuchtet ausgewählte Aspekte der Lebenswelt(-en) des (Jugend-)Strafvollzuges.
- 28 Ein neues Werkzeug für die Soziale Arbeit**
Neue Werkzeuge wie künstliche Intelligenz verändern die menschliche Kultur grundlegend. Die Soziale Arbeit ist herausgefordert, Potenziale zu nutzen, Grenzen zu erkennen und Risiken zu vermeiden, postuliert Oliver STEINER.
- 31 Romantische Beziehungen im Jugendalter**
Tita GONZALEZ AVILÉS erforscht die faszinierende Welt romantischer Beziehungen im Jugendalter: Von aktuellen Trends und Unterschieden bis hin zur Rolle für die persönliche Entwicklung und dem historischen Wandel.
- 34 Die Lebenswelten Jugendlicher**
Nikolaus JANOVSKY eröffnet Einblicke in die aktuelle Studie „Euregio Tirol-Südtirol-Trentino 2021“ und Einsichten in Werthaltungen junger Menschen in Österreich.
- 38 Nach Covid**
Karin FIDLER nimmt Veränderungen in der Belastbarkeit von Jugendlichen und ihren Familien nach ‚verordneter‘ Isolation in den Fokus ihrer fachlichen Betrachtungen.
- 7 Leben im urbanen Raum**
Michael WINKLER unternimmt eine essayistische Reise durch die Sozialpädagogik in großen Städten, mit der Brisanz, einen guten Ort zu gestalten, der es ermöglicht, sein eigenes Ich zu finden.
- 42 An der strukturellen Schwelle zum Leaving Care**
Maria GROINIG stellt in ihrem Beitrag die Lebenswelten junger Menschen im Kontext der institutionalisierten Vulnerabilität an der Schwelle zum Leaving Care zur Diskussion.
- 45 Sichere Lebenswelten**
Eine sichere Lebenswelt zu ermöglichen, ist ein vorrangiges Ziel in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Schutzkonzepte können einen wesentlichen Beitrag leisten, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, betonen Christina Sophia KERN und Katrin KRIVAN.
- 48 Heimliche Aufnahmen**
Josef HIEBL legt den rechtlichen Fokus auf Fragen zu digitalen Themen.
- 15 auszeit**
- 51 | 52 | 54 Literatur**



7 Leben im urbanen Raum

Michael WINKLER unternimmt eine essayistische Reise durch die Sozialpädagogik in großen Städten, mit der Brisanz, einen guten Ort zu gestalten, der es ermöglicht, sein eigenes Ich zu finden.

42 An der strukturellen Schwelle zum Leaving Care

Maria GROINIG stellt in ihrem Beitrag die Lebenswelten junger Menschen im Kontext der institutionalisierten Vulnerabilität an der Schwelle zum Leaving Care zur Diskussion.

45 Sichere Lebenswelten

Eine sichere Lebenswelt zu ermöglichen, ist ein vorrangiges Ziel in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Schutzkonzepte können einen wesentlichen Beitrag leisten, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, betonen Christina Sophia KERN und Katrin KRIVAN.

48 Heimliche Aufnahmen

Josef HIEBL legt den rechtlichen Fokus auf Fragen zu digitalen Themen.

15 auszeit

51 | 52 | 54 Literatur